

# Staunen..... ohne Ende

Hätte er das alles nicht mit eigenen Augen gesehen, könnte er es nicht fassen. In Sambia wirkt Gott durch einfache Menschen in ungewöhnlichen Dimensionen.

**Volker Baumann**  
Mitarbeiter AVC

Ich bin bei AVC-Projektleiter Helmut Reutter alias »Botschafter Gottes« in Sambia zu Besuch, dessen direkter Nachbar in Lusaka kein geringerer als der Staatspräsident des Landes ist. Zurzeit weilen hier vier weitere »Botschafter«: Karel, Johan, Mirko und Stanislav. Die vier Pastoren und versierten Handwerker sind von Nehemia-Tschechien geschickt worden. Ihr Auftrag: Der Bau einer neuen Kirche in der Provinzhauptstadt Chipata an der Grenze zu Malawi.

## Internationale Nächstenliebe

Die Vier erweisen sich auch als eine Art Botschafter praktischer Nächstenliebe; sie haben die Herzen ihrer lokalen Helfer – trotz Sonnenschein – im Sturm erobert. Dieser Kirchenneubau und zwei weitere ersetzen bald Räumlichkeiten, deren weitere Nutzung nur noch kurze Zeit möglich ist. Als hätte Helmut nicht schon genug andere Aufgaben, kümmert er sich selbst um die Planung, die Baugenehmigung und den Einkauf des Baumaterials – bis hin zum Hantieren mit dem Schweißgerät. Ohne die vier Freunde aus Tschechien hätte es das örtliche Bauteam niemals geschafft, den Rohbau – von der

**Sein direkter Nachbar ist kein geringerer als der Staatspräsident.**

Fundamentplatte bis zum Dachstuhl – in nur gut zwei Wochen aufzurichten. Den Rest der Arbeiten und die Fertigstellung der beiden anderen Bauten in Ndola, im Copperbelt, und in Lusitu, nahe dem Karibasee, besorgt jetzt der einheimische Bautrupps aus eigener Kraft.

## Staunen ohne Ende

Die drei Baustellen sind bereits beeindruckend, doch was das Ehepaar Reutter und ihre Mitarbeiter in den letzten Jahrzehnten in Sambia erreicht haben, übersteigt schlicht meine Vorstellungskraft. Gott selbst ist es gewesen, der einzelne Menschen befähigt und internationale Organisationen bewegt hat, die vielen Projekte finanziell grosszügig zu unterstützen.

Ein anderes dieser Projekte ist die Mubuyu-Sekundarschule. 220 Schülerinnen werden dort unterrichtet, 90 mehr als noch vor drei Jahren. 25 der 27 jungen Damen der letzten Abschlussklasse haben bei den Abschlussprüfungen die beste Notenstufe erreicht. Solche Ergebnisse steigern den Andrang zur Grundschule, die inzwischen im Zwei-Schichten-Betrieb von 170 Kindern besucht wird. Auch eine weitere Schule in Lusaka gehört zu den besten des Landes.

In Fountain Gate, einem Kinder- und Schulheim ausserhalb Lusakas, haben knapp 100 Kinder ein Zuhause gefunden. Vorher verlassen, verstossen und oft missbraucht, erleben sie jetzt dort Liebe, Annahme, Schutz und Freude. Die meisten dieser Kinder sind jetzt ihrerseits Botschafter der Liebe Gottes. Die Mischung mit den zusätzlichen 50 Schülern aus der Nachbarschaft verhindert eine Stigmatisierung der Waisen.



**Herzen im Sturm erobert**  
»Baulöwen« aus der Tschechei

**Mit Bibel, Schweißgerät, Blutdruckmesser etc.**  
Ehepaar Esther und Helmut Reutter



**Vom  
Elefantenbaum  
den Namen  
ausgeliehen**  
Mubuyu-Sekundar-  
schule



### Aufbruch in eine hoffnungsvolle Zukunft

Die Schulausbildung mündet in die Berufsschule oder – in die Universität. Um diese zu eröffnen, hatte Gott Helmut mehrfach den Anstoss geben müssen, bis er schliesslich kapitulierte: »OK, ich starte damit, wenn du, Gott, alles vorbereitest«. Kurz nach Helmut's Amen bot ihm eine britische Organisation ein ideal geeignetes Anwesen an, gut gepflegt und durch viele Bauten sofort für eine Universität nutzbar – 40 km westlich von Lusaka! Alles kostenlos! Was blieb Helmut anderes übrig, als sein Versprechen einzulösen? Heute studieren auf dem Gelände 330 junge Erwachsene; hunderte weitere Bewerbungen liegen vor. Weitere 450 Studentinnen und Studenten besuchen Vorlesungen auf dem Areal der Hauptgemeinde, dem GO-Center in Lusaka.

### Zukunft verlängern

Seit 2004 stellen sich Reutters mit einer ungeheuren Dynamik einem der massivsten Probleme Sambias: der weit verbreiteten Immunschwäche HIV/AIDS. Inzwischen haben vier Kliniken ihren Betrieb aufgenommen, die schon über 40 000 Patienten betreut bzw. behandeln haben! Seit Beginn dieses Programms ist die Lebenserwartung der »Positiven« nach ihrer Erstinfektion um durchschnittlich 20 Jahre gestiegen. Ein Erfolg, der nicht hoch genug zu bewerten ist. Wesentlich haben dazu massive Geldflüsse aus den USA beigetragen und – Esther Reutter, von Beruf Krankenschwester. Neben dieser Aufgabe koordiniert sie die Einsätze von fünf medizinischen Teams, die mit ihren mobilen Kliniken von Montag bis Freitag in mehreren Stadtteilen der Hauptstadt und in der südlichen Provinz Siavonga unterwegs sind. Der stürmische Andrang, das Gezeter der Kinder, die Hitze und die teils chaotischen Strassenverhältnisse stellen höchste Anforderungen an Mitarbeiter und Fahrzeuge.

### Landesweite Ausstrahlung

Trotz wachsendem Hochbetrieb an allen Ecken – Pastor Helmut Reutter hält an dem fest, was er als seinen Schwerpunkt sieht: zu predigen. Fast jeden Sonntag steht er im GO-Center mit einem Besucherandrang von mehreren Hundert auf der Kanzel. Die

Übertragungen der Gottesdienste – vom eigenen Fernsehsender des GO-Centers, MUVI genannt, via Satellit landesweit ausgestrahlt – werden von Zehntausenden empfangen. Unter der Woche arbeitet Helmut oft bei christlichen Beiträgen des MUVI mit. Der inzwischen prominent gewordene Mann wird auf der Strasse nicht selten von Fremden angesprochen und mit interessanten und kniffligen Fragen konfrontiert. Der Sender behandelt auch brennende soziale Themen wie HIV, informiert, klärt auf, weist auf Ansteckungsgefahren hin.

Müsste ich die ganzen Projekte samt Auswirkungen auf die sambische Gesellschaft in einem Wort zusammenfassen, würde ich es »Wunder« nennen. Ein Wunder Gottes, der hier in unfassbaren Dimensionen für Menschen wirkt.

Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen. ■



**Mobile Klinik**  
im Busch



**Leben  
verlängert**  
Dankbare  
Patientin